**Romantische Auenwanderung**
Uelzen – Königsberg – Niendorf II – Veerßer Wald - Uelzen

| | |
|---|---|
| Ausgangspunkt: | „Herzogenplatz“ in Uelzen |
| Tourenlänge: | ca. 12 Kilometer |
| Wanderzeit: | ca. 3 Stunden |
| Markierung: | Blauer Punkt im weißen Kreis |
| Einkehrmöglichkeiten: | Niendorf II, Veerßen |

Anmerkungen:
Diese Wanderung gehört mit zu den „klassischen“ Sonntagsnachmittags-Spaziergängen der Uelzener, mit Kaffeetrinken in Niendorf II. Der Weg im Königsberggebiet ist auf den meisten Karten nicht verzeichnet. Etwas Orientierungssinn und genaues Lesen dieser Tourenbeschreibung sind erforderlich! Bei Hochwasser kann der „Niendorfer Weg“ an der Gerdaubrücke überflutet sein, so dass dieser Weg dann nur schwer begehbar ist. Die Tour sollte dann besser nicht gegangen werden, da es keine Ausweichmöglichkeit gibt.

**Tourenbeschreibung:**
Von der „Stadt und Touristinformation“ gehen wir als Ausgangspunkt über den „Herzogenplatz“, dann in die„Schuhstraße“, biegen wir rechts ab und gleich vor dem Amtsgericht nach links in einen Fußweg. Direkt vor der Brücke halten wir uns rechts an den Wanderweg, der direkt am Ilmenauufer entlang führt. Wir passieren das Kreishaus und den Marktplatz, unterqueren die „Greyerstraße“, lassen rechts einen kleinen Tümpel liegen und überqueren hinter dem Frei- und Hallenbad mit der Holzbrücke die Ilmenau. Am anderen Ufer führt der Weg nach rechts leicht bergan. Große Eichen wachsen am Hang des Überschwemmungsgebietes. Hinter den Häusern der Königsbergsiedlung kommen wir zu einem alt-bronzezeitlichen Hügelgrab, das ungefähr aus der Zeit von 1300 v. Chr. stammt. Es wurde bei den Kanalbauarbeiten im Ripdorfer Raum gefunden und hierher verlegt.
Ein paar Schritte weiter sehen wir eine große Spielwiese. Ein schöner Wanderweg führt am Fuße des Hanges nach rechts direkt an der Wiese entlang. Hinter einer kleinen Senke biegt unser Weg rechts in einen lichten Birkenmischwald, kreuzt nach wenigen Metern einen etwas zugewachsenen Fahrweg, führt dann über eine Lichtung und erklimmt einen sandigen Hang. Hier halten wir uns wieder rechts am Hang entlang, blicken in ein Feuchtbiotop und erreichen erneut am Hang entlang, erneut einen Fahrweg. Gegenüber wandern wir am Rand einer Viehweide entlang. Rechts blicken wir ins Flußtal und für das Auge unsichtbar, vereinen sich hier die „Gerdau“ und die „Stederau“ und bilden dann die „Ilmenau“.
Am Forstrand gabelt sich der Weg, wir stapfen durch feinen Sand nach rechts leicht bergan. Geradeaus kommen wir bald an einen schönen Steilhang, der uns zum ersten Mal einen herrlichen Blick ins Stederautal bietet. Bei der nächsten Weggabelung geht es diesmal links entlang, einer kleinen Lichtung entgegen und kurz davor rechts durch hohen Kiefernbestand. Unser Weg mündet auf einem von rechts kommenden Feldweg, dem wir geradeaus folgen. Nach wenigen Metern müssen wir aufpassen, um den kleinen Trampelpfad nach rechts nicht zu verpassen, der uns erneut an einen steilen Hang bringt. Auf diesem Wanderweg, der mehrere Querwege kreuzt, erleben wir das Stederautal in seiner ganzen Schönheit. Bevor der kleine Fluß begradigt wurde, brauchte er den doppelten Weg, um sich in weiten Schleifen durch die Wiesen zu schlängeln. Unser „Pirschweg“ endet schließlich an einem Feldweg, dem wir nach links leicht bergan folgen. Wir halten uns an zwei Wegmündungen rechts, an der dritten ein paar Schritte links, um dann sofort wieder

rechts einen Trampelpfad bergan zu folgen. Dieser führt uns zu einer Brücke, die wir über queren und sehen so die neue Umgehungsstraße von Uelzen. Sie hat hier tiefe Wunden in die Landschaft geschlagen. Wir kommen so auf den „Niendorfer Weg“, dem wir zum gleichnamigen Dorf durch die Feldmark geradeaus folgen. Hinter der Brücke über die „Stederau“, biegen wir rechts ab. Hinter der Linkskurve treffen wir auf ein Gasthaus, welches leider nicht immer geöffnet hat. Wer nicht einkehren möchte, geht geradeaus weiter leicht nach rechts über den „Eisenbach“ und immer nördlich an der Bahnlinie „Uelzen – Berlin“ entlang. Wir unterqueren die Schnellstraße erreichen das geradeaus liegende Landschaftsschutzgebiet „Veerßer Wald“. In diesem schönen Mischwald geht es zuerst leicht bergab und dann ein bißchen hinauf. Hier biegt ein kleiner Weg schräg rechts vom Hauptweg ab, dem wir folgen. Mächtige Eichen und Buchen säumen den Weg, der uns bald an einen Steilhang bringt, an dem die „Stederau“ ihre Richtung ändert. Viele Uelzener nennen diese landschaftlich reizvolle Stelle schwärmerisch „Veerßer Loreley“. Wir gehen auf dem Wanderweg immer geradeaus weiter, bis er kurz vor der „Gerdau“ wieder auf den Hauptweg zurückführt. Wir überqueren den Fluß auf einer malerischen Holzbrücke und folgen dem „Niendorfer Weg“ nach „Veerßen“ an die Hauptstraße. Für kurze Zeit müssen wir den Fußweg nach rechts nehmen, bis wir am Trafohäuschen dem ersten nach rechts führenden neuen Wanderweg über die Ilmenau durch saftige Weiden zurück zum „Königsberg“ folgen. Wenn wir uns dort links halten, gelangen wir bald wieder an das Hügelgrab und von da an geht es den selben Weg zurück, den wir gekommen sind.